



# Ergebnisse der Elternbefragung im Weimarer Land 2020

Landratsamt Kreis Weimarer Land  
Sozialplanung  
Antje Schmerbauch

Bahnhofstr. 28  
99510 Apolda

Telefon: 03644-540-440  
E-Mail: [post.sozialplanung@wl.thueringen.de](mailto:post.sozialplanung@wl.thueringen.de)

Klausurtagung des  
Lokalen Bündnisses für Familien im Weimarer Land  
am 30. September 2020

# ZIELE

---

- Informationen über die Lebensumstände von Familien sammeln
- Meinungen und Bewertungen zur Familienfreundlichkeit im Landkreis erheben
- Bedarfe von Familien entlang der Handlungsfelder des LSZ erfassen und in der Planung berücksichtigen

Lebensqualität &  
Wohnumfeld

Vereinbarkeit  
Familie & Beruf

Bildung im  
familialen  
Umfeld

Beratung,  
Unterstützung,  
Information

Steuerung/  
Planung

Dialog der  
Generationen

# Methodik

---

- Schriftliche, standardisierte Befragung gekoppelt an die Einschulungsuntersuchungen für das Schuljahr 2020/21
- 4-seitiger Fragebogen, der den Eltern mit den anderen Informationen zur Einschulungsuntersuchung ausgehändigt wurde
- Anonyme Abgabe über Sammelboxen im Gesundheitsamt
- Zielgruppe: alle Eltern mit Kindern, die zum Schuljahr 2020/21 eingeschult werden sollen, ca. 800 Familien im gesamten LK
- Start im Januar 2020, Corona-Pause Mitte März bis Mitte Juni, danach Fortsetzung bis zum 11.9.2020

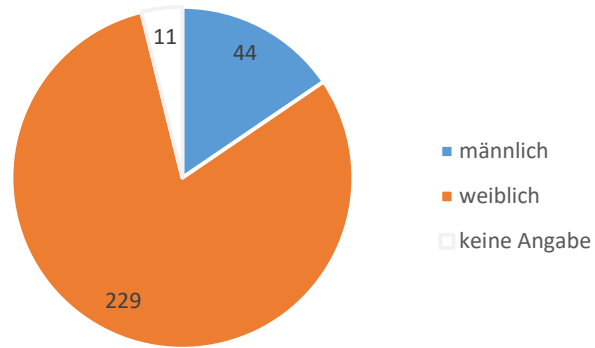
# Rücklauf

---

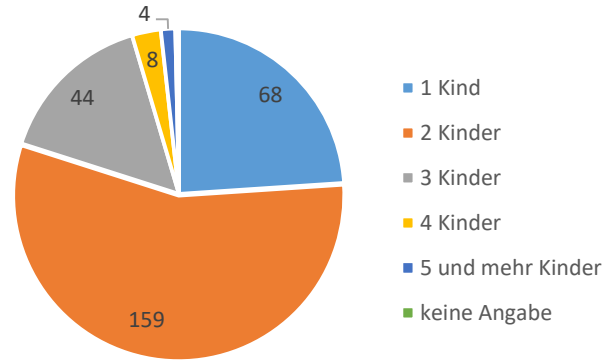
- 284 Fragebögen, die in die Bewertung eingehen
- 275 Fragebögen kamen aus dem Landkreis, 9 von außerhalb
- Grob unvollständig ausgefüllte Fragebögen wurden aussortiert
- Es wurden ca. 38 % der Eltern, deren Kind(er) Ende August eingeschult wurden, erreicht
- Insgesamt stehen die Ergebnisse für knapp 300 Familien mit insgesamt rund 570 Kindern
- Regionale Verteilung des Rücklaufs entspricht auch etwa den Bevölkerungsanteilen der einzelnen Gemeinden

# Statistische Eckwerte (alle Zahlen in den Diagrammen sind absolute Werte)

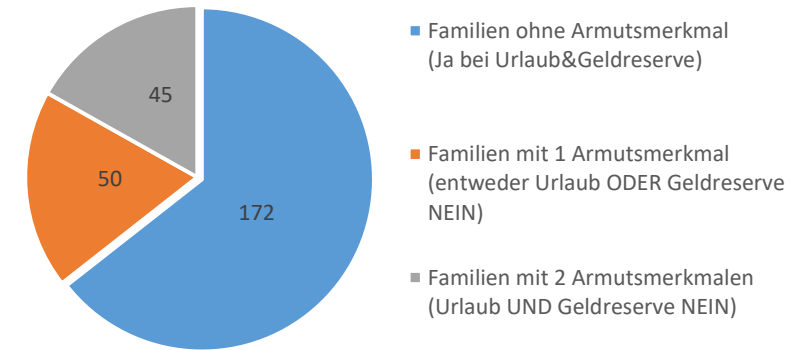
Befragte nach Geschlecht



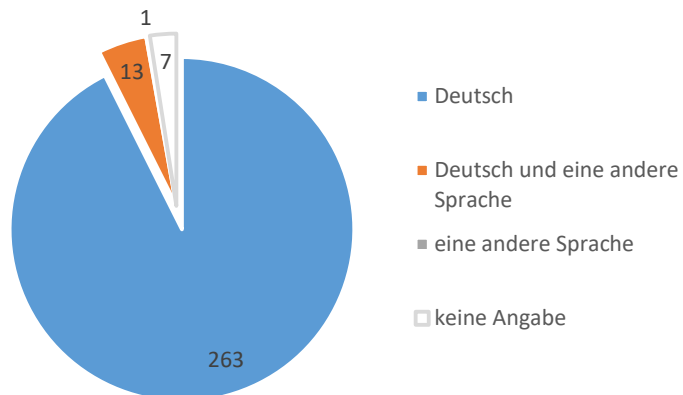
Befragte nach Anzahl der Kinder im Haushalt



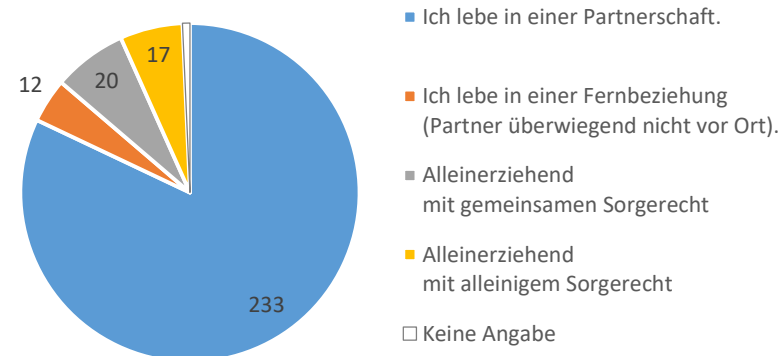
Armutsgefährdung (N=267)



Befragte nach "gesprochener Sprache im Haushalt"



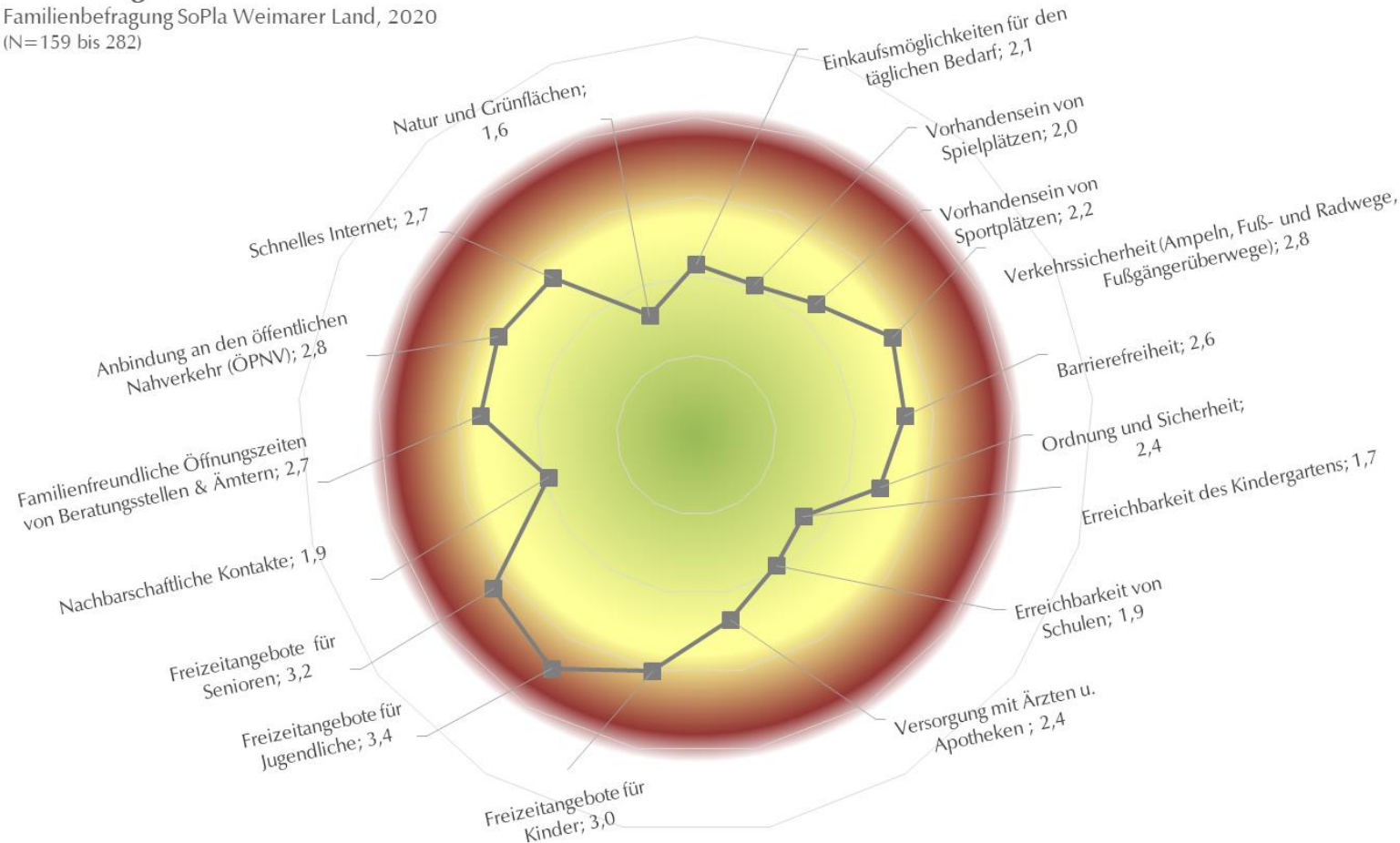
Familien nach Form des Zusammenlebens



# HF Wohnumfeld & Lebensqualität

## Bewertung des Wohnumfeldes

Familienbefragung SoPla Weimarer Land, 2020  
(N=159 bis 282)



## Top 3:

- Natur & Grünflächen
- Erreichbarkeit von Kindergärten und Schulen
- Nachbarschaftliche Kontakte

## Flop 3:

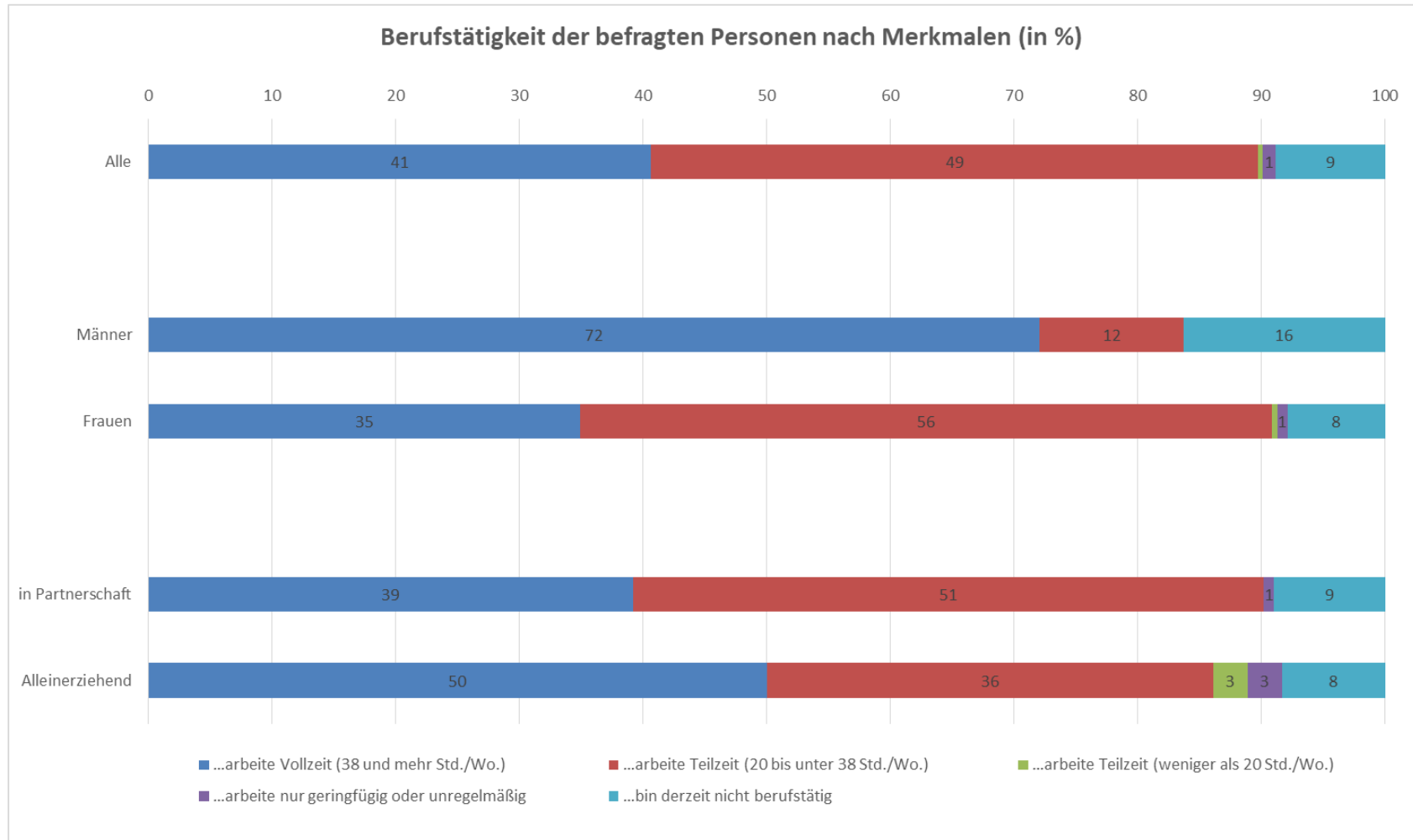
- Freizeitangebote (Jugendliche, Kinder, Senioren)
- Anbindung an ÖPNV
- Verkehrssicherheit (Ampeln, Radwege, Fußgängerüberwege)

\* Die angegebenen Werte sind errechnete Mittelwerte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=ungenügend.

# HF Vereinbarkeit Familie & Beruf

- Berufstätigkeit /Arbeitswege / Pendelzeiten
- Subjektive Beurteilung Work-Life-Balance
- Einschätzung zum Arbeitgeber
- Betreuungsressourcen und -schwierigkeiten

# Berufstätigkeit



- Männer sind häufiger Vollzeit beschäftigt als Frauen
- Alleinerziehende sind häufiger Vollzeit berufstätig als Personen in Partnerschaft!
- Teilzeit ist i.d.R. die „große“ Teilzeit (mit einem Stundenumfang von 20 bis 38h/Woche)



# Arbeitswege und Pendelzeiten

	Arbeitsweg in km (einfache Strecke)	Pendelzeit in Minuten (einfache Strecke)
	Median	
Am Ettersberg, LG+	19	20
Apolda, Stadt	15	12
Bad Berka, Stadt	10	15
Bad Sulza, LG+	10	10
Blankenhain, Stadt	12	17,5
LG Grammetal	13	15
LG Ilmtal-Weinstraße	17,5	17,5
VG Kranichfeld	25	25
VG Mellingen	16	20
außerhalb des Landkreises	18	15
Gesamt	15	20

- 50 % der Befragten haben einen Arbeitsweg von weniger als 15 km, und benötigen für diesen Weg weniger als 20 Minuten
- Alleinerziehende, insbesondere die mit alleinigem Sorgerecht, haben kürzere Arbeitswege und Pendelzeiten (10 km/10')
- 78 % der Befragten legen den Arbeitsweg ausschließlich motorisiert, i.d.R. mit dem Auto zurück, 11 % laufen oder fahren mit dem Rad zur Arbeit, 5 % nutzen den ÖPNV

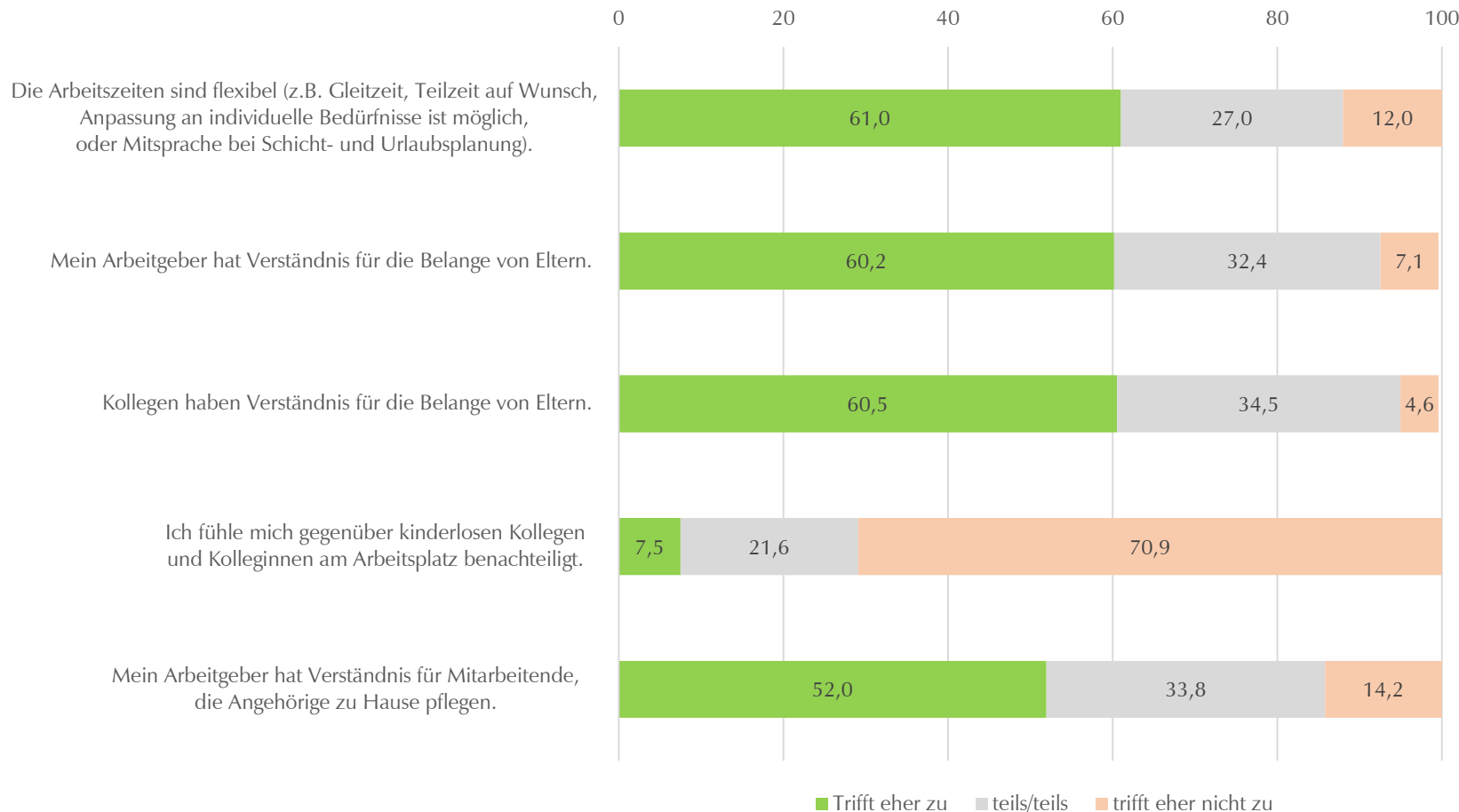
# Work-Life-Balance

Einschätzung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Alle Familien	in Partnerschaft	in Fernbeziehung	AE's mit gemeinsamer Sorge	AE's mit alleiniger Sorge
	N=	282	233	12	20
Anteil innerhalb der Gruppe (%)					
Beruf und Familie lassen sich für mich gut miteinander vereinbaren. Ich habe <b>genug Zeit für meine Kinder und meine eigenen Interessen</b> und Hobbies.	24	25	25	15	24
Mit <b>viel Energie und Organisationstalent</b> lassen sich für mich Beruf und Familie vereinbaren.	61	59	58	80	59
Es ist für mich sehr schwierig, den Alltag mit Beruf und Familie zu bewältigen. Ich fühle mich <b>oft erschöpft und überfordert</b> .	11	12	8	0	12
Weiß nicht/ betrifft mich nicht (z.B. bei fehlender Berufstätigkeit)	4	4	8	5	6

# Beurteilung Familienfreundlichkeit des Arbeitgebers

## Einschätzung zur Familienfreundlichkeit des Arbeitgebers (in %)

(Quelle: Elternbefragung SoPla WL 2020)



*Anmerkung im Freitextfeld:  
„Bessere Betreuungsmöglichkeiten für Kinder bei Familien bzw. Eltern in Schichtarbeit, z. B. Betreuung der Kinder von medizinischem und pflegerischen Personal im Krankenhaus über Betriebskita, wie zum Beispiel bei der Uniklinik Jena.“*

# Betreuungsschwierigkeiten

Hatten Sie bei der Betreuung Ihres Kindes/Ihrer Kinder schon mal Schwierigkeiten wegen folgender Situationen?	Schwierig für ... %		
	aller Familien	der Paarfamilien	der Alleinerziehenden
Bei mehreren Kindern: unterschiedliche Schließtage von Kindergärten und Schulen	42,5	42,1	44,4
Betreuung von Schulkindern während der Ferien	34,5	35,2	31,3
Schließtage oder -zeiten des Kindergartens	33,7	31,6	47,1
Plötzliche Erkrankungen des Kindes	32,9	30,5	51,7
Zu kurze Öffnungszeiten des Kindergartens	24,1	24,6	22,6
Eingeschränkte Erreichbarkeit von Schulhorten mit ÖPNV während der Ferienzeiten	24,0	23,1	33,3
Verfügbarkeit von geeigneten Betreuungsplätzen	17,1	17,3	16,7
Generelle Erreichbarkeit von Kita/Schule mit ÖPNV	16,5	17,4	10,0
Betreuung von älteren erkrankten Kindern (über 12-Jährige)	15,6	13,8	26,7
Fehlende Hortbetreuung für Schulkinder ab 5. Klasse	15,6	15,4	18,2

Verfügbarkeit von institutionellen (Kita, Hort), familiären (Großeltern, andere Verwandte)/ freundschaftlichen (Nachbarn, Freunde) Betreuungsressourcen	Paarfamilien	AE's
	Anteil (in %)	
Familien ohne Ressourcen	4,1	5,4
Familien mit 1 Ressource	11,8	13,5
Familien mit 2 Ressourcen	35,9	27,0
Familien mit 3 Ressourcen	28,2	37,8
Familien mit 4 Ressourcen	15,9	13,5
Familien mit 5 Ressourcen	4,1	2,7

- Die Betreuungsressourcen sind annähernd gleichverteilt,
- Dennoch haben Alleinerziehende häufiger Betreuungsschwierigkeiten als Paarfamilien

# HF Bildung im familialen Umfeld

- Nutzung von Bildungs- und Freizeitangeboten
- Besonderheiten und Auffälligkeiten
- Wünsche und wahrgenommene Angebotslücken

# Nutzung von Bildungs- und Freizeitangeboten

Nutzung von Angeboten für Familien	N=	Anteil		
		derer, die das Angebot nutzen	derer, die das Angebot kennen aber nicht nutzen	derer, die das Angebot weder kennen noch nutzen
		in %		
Sportliche Angebote	271	67,9	22,1	10,0
Bibliotheken	246	55,3	35,0	9,8
Andere örtliche Angebote	257	47,9	40,1	12,1
Angebote in angrenzenden LK/Städten	247	39,3	25,9	34,8
Pädagogische Angebote	261	33,3	37,2	29,5
Religiöse Angebote	263	17,1	51,7	36,2
Kulturelle Angebote	261	16,9	49,0	34,1
Gesundheitliche Bildungsangebote	265	13,0	51,7	36,2
Musisch-kreative Angebote	261	12,1	49,0	34,1

# Auffälligkeiten und Besonderheiten

## Gründe für die Nichtnutzung:

57 % kein Interesse  
26 % keine Zeit  
15 % schwer erreichbar  
2 % zu teuer

## Durchschnittlich genutzte Angebote nach Familienform:

Paarfamilien: 2,9  
AE's mit gem. Sorge: 2,7  
AE's mit all. Sorge: 2,2  
Fernbeziehung: 1,9

## Durchschnittlich genutzte Angebote nach Armutsgefährdung:

Familien ohne Armutsmerkmale: 3,4  
Familien mit 2 Armutsmerkmalen\*: 2,4

\*Armutsmerkmale:

Familie kann sich keine Woche Urlaub pro Jahr leisten  
Familie verfügt nicht über Geldreserven in Höhe von 1.000 €

# Freizeitangebote - Wünsche

(je größer das Wort dargestellt ist, desto mehr Nennungen gab zu diesem Aspekt)



*... einen Schwimmkurs, der erst 16 Uhr startet und nicht zwischen 14 und 15 Uhr. Dies ist gerade bei mehreren Kindern eine Herausforderung.*

*... wohnortnahe Angebote, so dass die Kinder ohne elterliches Fahren diese Erreichen...*

*... Angebote für Kleinkinder auch nachmittags (Arbeitnehmerfreundlicher), nach Elternzeit gibt es kaum Angebote, die man nach der Arbeit mit Kinder wahrnehmen kann...*



# HF Beratung, Unterstützung und Information

- Nutzung von Angeboten
- Wünsche nach Angeboten
- Informationsverhalten

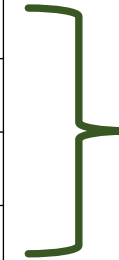
# Angebote & Nutzung

Bekanntheit und Nutzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten	N=	Angebote sind bekannt und			Kennen wir nicht
		... nutzen wir aktuell	... haben wir früher schon mal genutzt	... nutzen wir nicht/kein Bedarf	
		Anteil in %			
Angebote des Jugend- oder Sozialamtes	269	5,2	11,5	62,5	20,4
Familien-Beratungsstelle	266	3,0	10,9	71,4	14,3
Angebote der Schulsozialarbeit*	264	0,4	1,1	72,3	25,8
Mehrgenerationenhaus oder Familienzentren	266	10,9	11,7	62,4	15,0
Telefonseelsorge	263	0,0	1,1	82,5	16,3
Broschüre "Rund um die Familie – Wegweiser für Eltern, Kinder und Großeltern"	267	1,5	10,1	55,8	32,2
Familienpass des Lokalen Bündnisses für Familien	265	10,9	7,5	43,0	37,7

\*nicht alle Befragten hatten Schulkinder im Haushalt, deshalb Vorsicht bei der Interpretation dieser Zahlen!

# Informationsquellen von Familien

Wie informieren Sie sich über Angebote für Familien? (N=272, Mehrfachnennungen waren möglich)	Anzahl der Nennungen	Anteil (in %)
Aushänge in Kindergarten/Schule	197	72,4
Durch Internet und Handy	188	69,1
Freunde, Arbeitskollegen, Nachbarn	188	69,1
Durch das Amtsblatt	140	51,5
Durch Flyer oder Broschüren der Anbieter	77	28,3
Über die Tageszeitung	40	14,7
Durch kostenlose Zeitungen	36	13,2



⇒ Fokus auf die Medien, die von den Eltern am stärksten genutzt werden  
⇒ die „echten“ und digitalen soziale Netzwerke nutzen

# Zusätzliche Unterstützungsangebote - Wünsche

Wünschenswerte zusätzlich Unterstützungsangebote (N=191)	Anzahl der Nennungen	Anteil (in %)
Betreuungsangebote in den Ferien	105	55,0
Angebote, die das Wohlbefinden und die Ausgeglichenheit im Alltag stärken	79	41,4
Günstigere Tarife für Familien im ÖPNV	54	28,3
Beratungsangebote in der Kita oder vor Ort	32	16,8
Alternative Fahrdienste	27	14,1
Zusätzliche Kinderbetreuung (früh morgens, abends und/oder am Wochenende)	27	14,1
Familien-Paten, Leih-Großeltern	23	12,0

Keine Unterschiede nach Geschlecht und nach Familienform => Rangfolge ist überall gleich, lediglich die AE's wünschen sich deutlich mehr Kinderbetreuung in den Randzeiten (18 % vs. 13 % bei den Paarfamilien)

# Zu guter Letzt: Was könnte den Landkreis familienfreundlicher machen?

(insgesamt 78 Anmerkungen zu dieser Frage, je größer das Wort dargestellt ist, desto mehr Nennungen gab zu diesem Aspekt)

Mehr Angebotstranparenz  
Familienpass verbessern  
Kinderbetreuung  
ÖPNV  
Spielplätze  
Mehr Angebote  
Radwege  
Mutter-Kind-Parkplätze  
Schwimmbäder  
mehr Erzieher und Lehrer  
öffentliche Ordnung und Sicherheit  
familienfreundliche Gastronomie

## *Anmerkungen zum Familienpass:*

- *Familienpass - Rabatte bei der Wäscherei von der Lebenshilfe wären toll*
- *Familienpass - wissen nicht, wie man da ran kommt, Website defekt*
- *Familienpassinhaber sollten regelmäßig über neue Anbieter und deren Leistungen via Email oder App informiert werden.*

# Zusammenfassung Handlungsbedarfe

- Unterschiedliche Schließtage von Kitas und Schulen bei mehreren Kindern
- Betreuungsangebote in den Ferien (unter Nutzung des neuen Förderprogramms „Betriebliche Kinderbetreuung“)
- Bessere Informationen über Angebote
- Familienfreundlicher ÖPNV
- Alleinerziehende und armutsgefährdete Familien stärker in den Fokus rücken